



Informationen für Wasserversorger

Dienstag, 21. Juli 2026

„Randgebirge“

Inhalt mit Analysen und Prognosen:

Grundwasserstände, Trockenheitsbericht, Dürreindex und Witterung, Witterungsausblick

Grundwasserkörper in der Region „Randgebirge“:

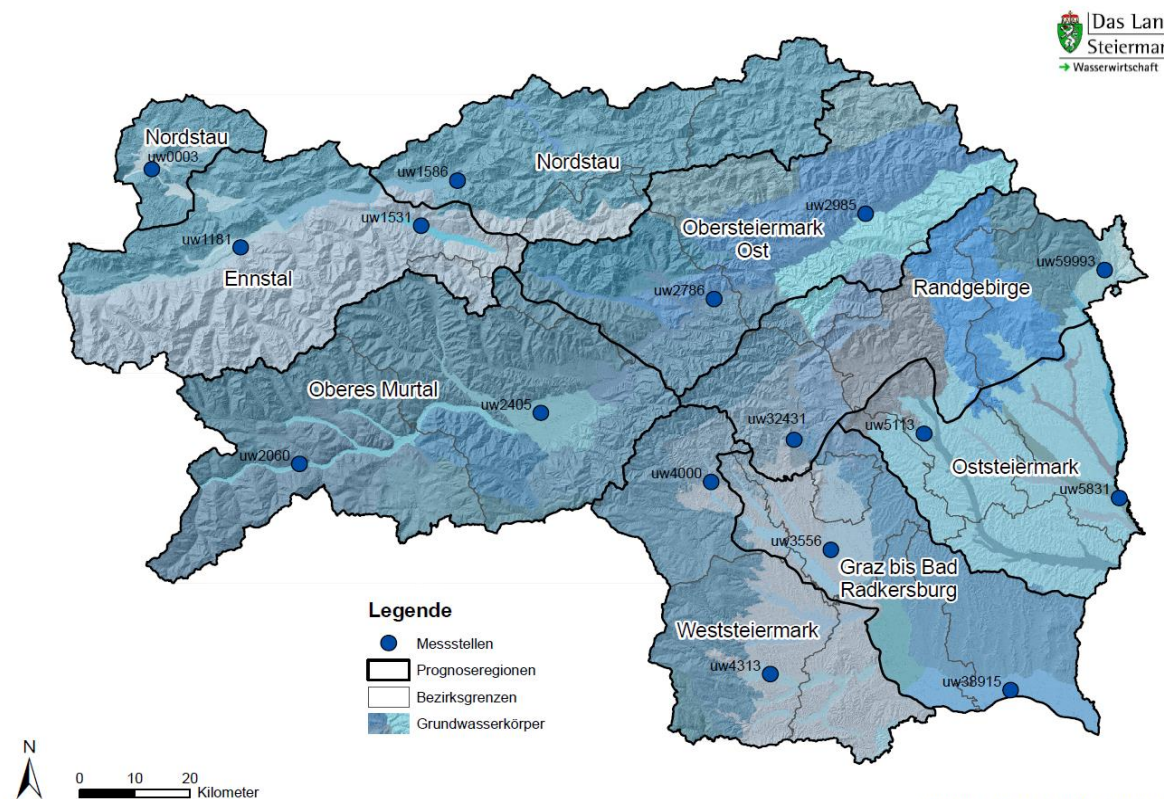
Weststeirisches Hügelland [MUR], Wechselgebiet [LRR], Murdurchbruchstal (Bruck/Mur - Graz/Andritz) [MUR], Kristallin der Koralpe, Stubalpe und Gleinalpe [MUR], Hügelland zwischen Mur und Raab [MUR], Hügelland Raab West [LRR], Hügelland Raab Ost [LRR], Grazer Bergland westlich der Mur [MUR], Grazer Bergland östlich der Mur [MUR], Fischbacher Alpen [MUR], Fischbacher Alpen [LRR], Bucklige Welt [LRR]

Info: [bml.gv.at - Grundwasserkörper](https://bml.gv.at/Grundwasserkörper)

Klimaregionen in der Region „Randgebirge“:

Vorland (A.11), Randgebirge (B.1, B.1a, B.1b, B.5, B.6, B.8-B.11), Hochlagen des Randgebirges (C.3)

Info: [umwelt.steiermark.at - Klimaregionen](https://umwelt.steiermark.at/Klimaregionen)

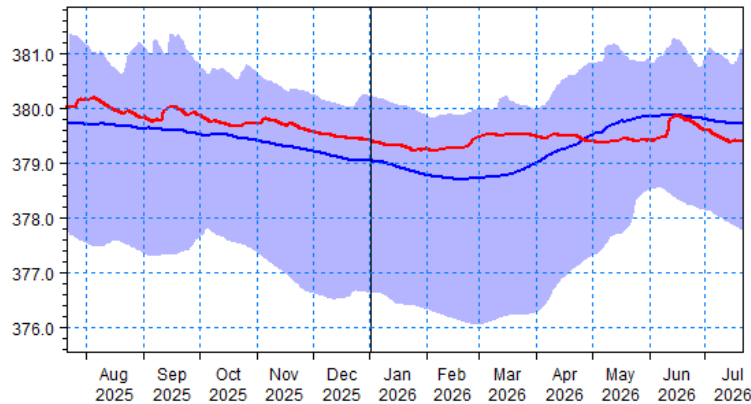


Kartenerstellung: 11/2022, Abteilung 14

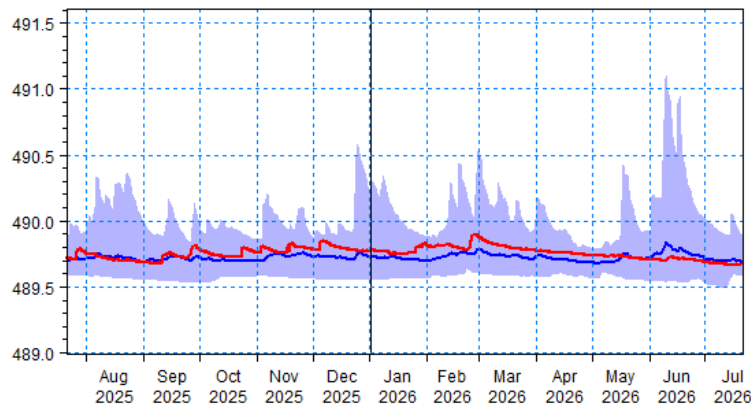
Ein Service des Landes Steiermark, Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der GeoSphere Austria.

Entwicklung Grundwasserstände für die Region „Randgebirge“

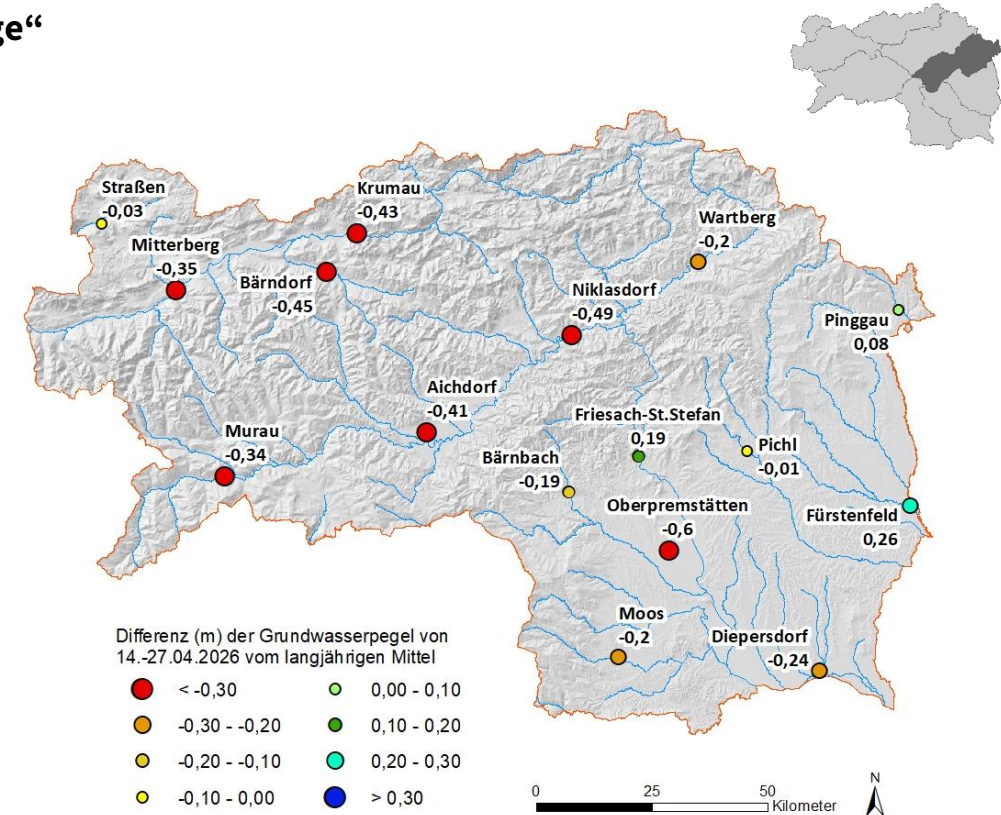
Dienstag, 21. Juli 2026



Erläuterung **Friesach-St. Stefan, uw32431**: Der Standort ist charakterisiert durch eine mäßige Überdeckung und als gewässernaher Standort mit Kommunikation bzw. Beeinflussung durch Oberflächenwasser zu bezeichnen.



Erläuterung **Pinggau, uw59993**: Der Standort ist charakterisiert durch eine geringmächtige Überdeckung und als Standort mit Beeinflussung durch Oberflächenwasser und meteorischer Grundwasserneubildung zu bezeichnen.



Zusatzinformationen

In der Region Randgebirge war eine negative Differenz im Vergleich zum langjährigen Mittel zu erkennen.

Die Grundwasserstände verzeichneten Differenzen von -0,01m in Pinggau und -0,28m in Friesach-St.Stefan.

Zusätzliche Grundwassermessstellen können unter dem Link [Land Steiermark - Online-Daten Hydrografie](#) abgefragt werden.

Legende:

— Jahreswert — Mittelwert — Schwankungsbereich

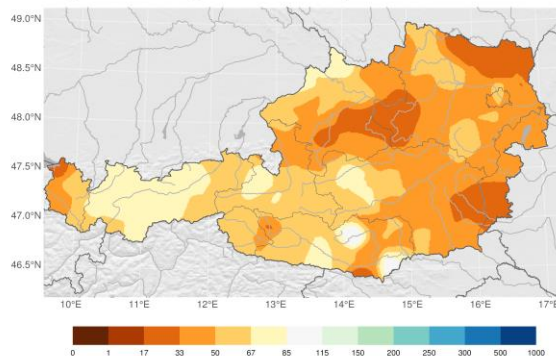
Trockenheitsbericht Österreich/Steiermark

Dienstag, 21. Juli 2026



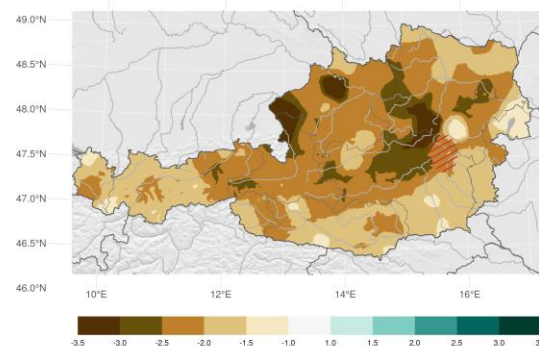
Anomalie der Niederschlagssumme der letzten 30 Tage

bezogen auf die Niederschlagssumme in der Klimanormalperiode 1991-2020; in %



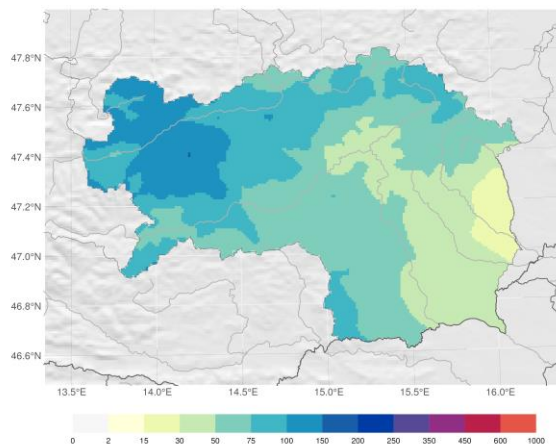
Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)

der letzten 365 Tage; Flächenmittel: -2.13



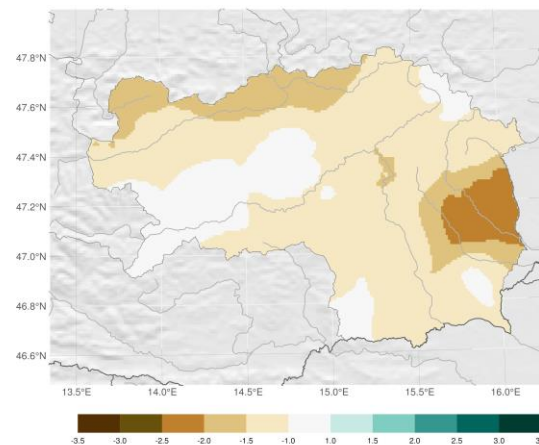
Niederschlagssumme der letzten 30 Tage

Flächenmittel: 69.35 mm



Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)

der letzten 30 Tage; Flächenmittel: -1.28



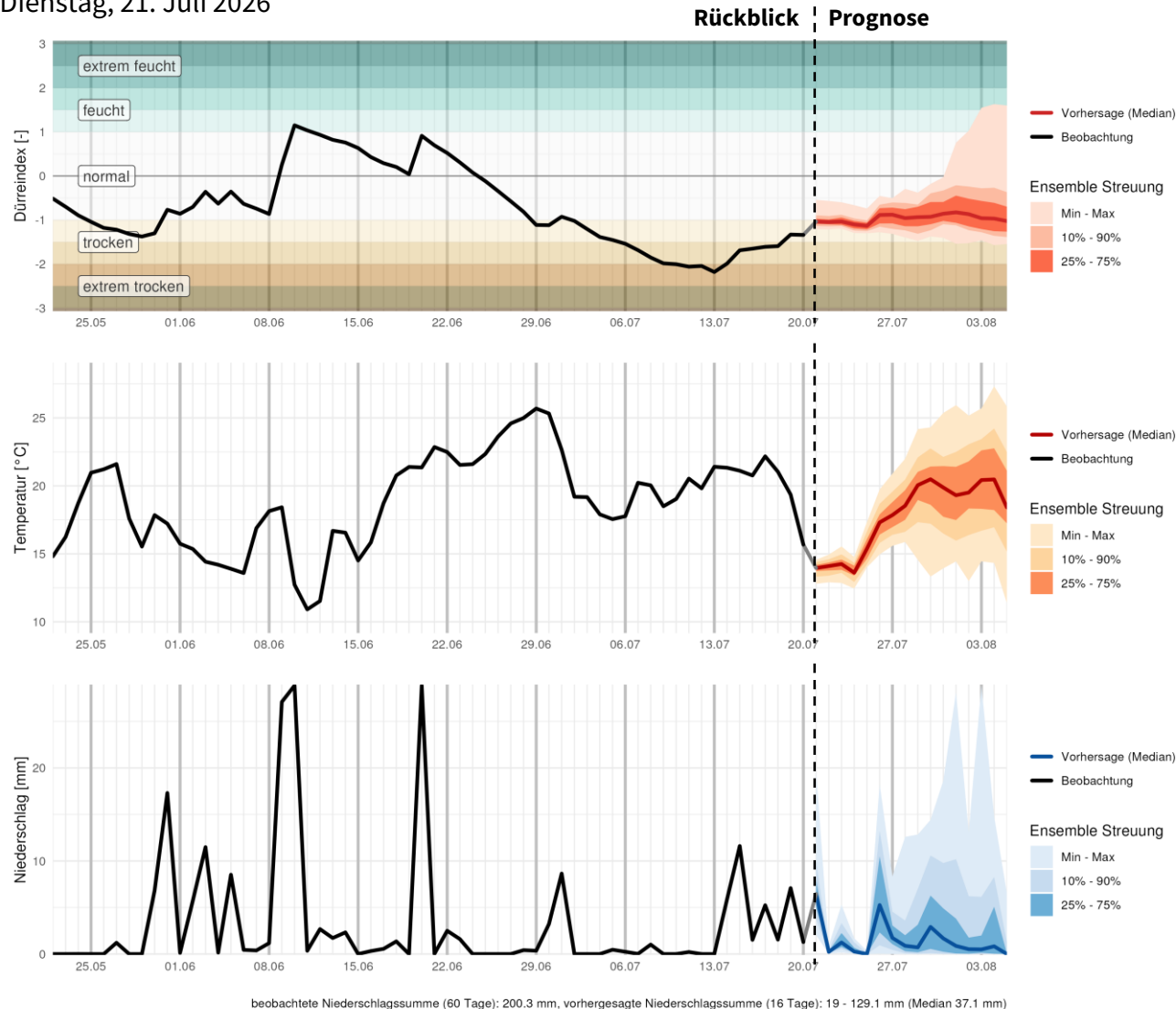
Zusatzinformationen

Die Steiermark ist nach wie vor in Bezug auf Niederschlag zweigeteilt. Im Nordwesten gab es in den letzten 30 Tagen über 100 Liter pro Quadratmeter, im Südosten dagegen nur 10 Liter pro Quadratmeter. Auch die Niederschläge in der Obersteiermark konnten das Niederschlagsdefizit des letzten Monats über weite Teile nicht decken. Lediglich im Bereich der Schladminger und Wölzer Tauern hatten wir eine ausgeglichene Niederschlagsbilanz. Betrachtet man den Index der klimatischen Wasserbilanz, sticht auch vor allem das starke Defizit von den Ybbstaler Alpen bis zu den Mürztaler Alpen hervor. Hier erreicht der Dürreindex bezogen auf die letzten 365 Tage bereits -3.

Anmerkung: Der Index der klimatischen Wasserbilanz (SPEI oder auch Dürreindex) bildet eine fundierte Basis für Dürremonitoring, da neben dem Niederschlag auch die potentielle Verdunstung (Niederschlag minus potentielle Verdunstung) mit einbezogen wird. Er sagt aus, ob im Vergleich zum vieljährigen Mittel ein meteorologisch trockener oder feuchter Zustand vorherrscht. Es werden zwei Aggregations-Zeiträume ausgewertet (30 Tage und 365 Tage), die die Trockenheits-Verhältnisse für unterschiedlich träge Systeme darstellen.

Dürreindex, Lufttemperatur und Niederschlag für die Region „Randgebirge“

Dienstag, 21. Juli 2026



Zusatzinformationen

Ein Italientief hat Anfang Juni für ausreichend Niederschlag gesorgt, jedoch erreichten Regenschauer und Gewitter mit Beginn der Hitzewelle kaum noch das Randgebirge. Bis Mitte Juli ging somit der Dürreindex im Randgebirge bis auf -2 zurück. Die anhaltend labile Luftmasse bringt seit voriger Woche im Randgebirge immer wieder Regenschauer und Gewitter und wird dadurch im Prognosezeitraum für eine leichte Entspannung sorgen. Der Dürreindex sollte auf -1 zurückgehen.

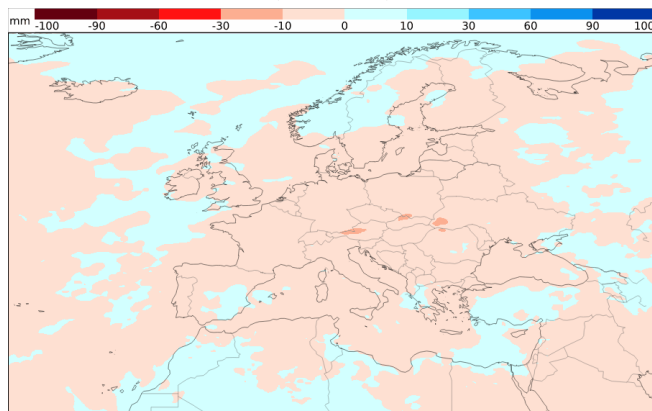
Überregionaler Witterungsausblick für die Woche 3 und 4

Dienstag, 21. Juli 2026



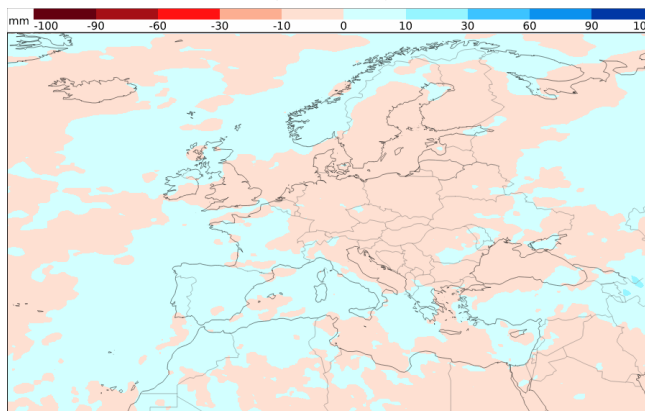
Niederschlagsentwicklung 03.08. - 10.08.

(Woche 3)



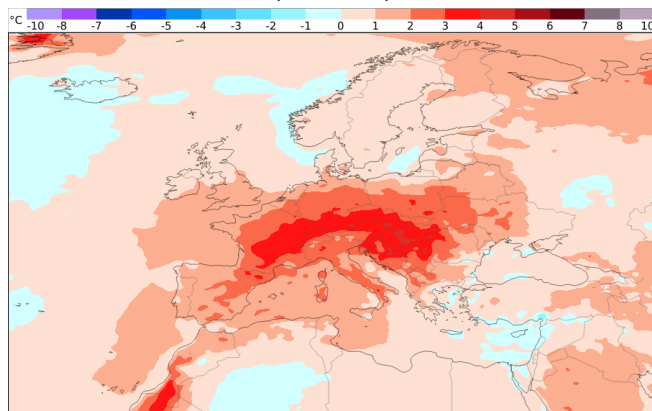
Niederschlagsentwicklung 10.08. - 17.08.

(Woche 4)



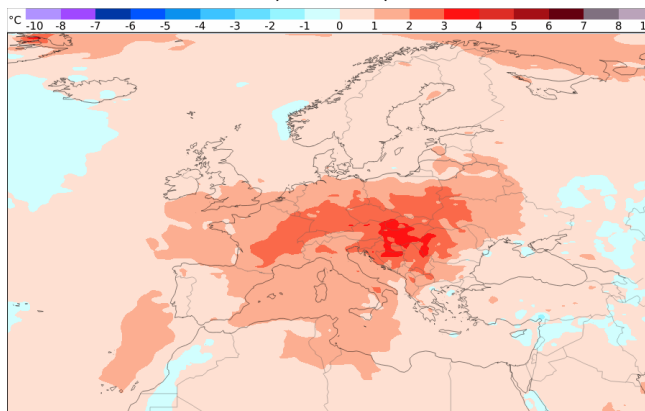
Temperaturentwicklung 03.08. - 10.08.

(Woche 3)



Temperaturentwicklung 10.08. - 17.08.

(Woche 4)



Zusatzinformationen

Neuesten Modellberechnungen zufolge ist ab Anfang August mit einer neuerlichen Hitzewelle und geringem Niederschlag zu rechnen. Dadurch wird sich die klimatologische Wasserbilanz erneut verschlechtern und die Dürre intensivieren.

Anmerkung: Dargestellt werden Temperatur- und Niederschlagsanomalien in Bezug auf ein speziell gewichtetes 20-jährliches Mittel historischer Prognosedaten des verwendeten Modells ([ER-M-climate](#)).